

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Lohn constituiert	12	Kr.
den 14. 2mal vorgestellt	30	"
Auf solchen Tag Gg. Mayer vorschaffen müssen	4	"
den 25. mehr vorgestellt	15	"
Aktion von 23. März bis 23. Juni 92 Tag	11 B 30	"
Aufwartgeld	1 B 32	"
Arrestgeld	12	"
für hergegebenes Stroh	7	"
	<hr/>	
	13 B 21	Kr.
	(16 B 15)	Kr.)

Ander Feyersperger,
Gerichtsdienner.

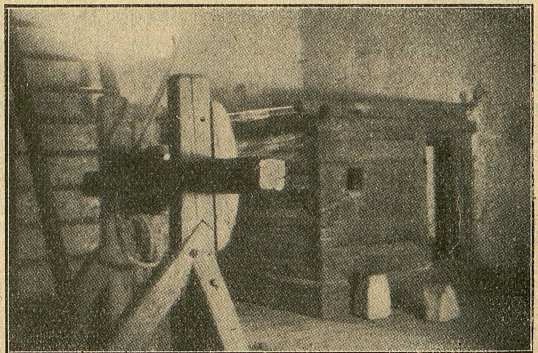
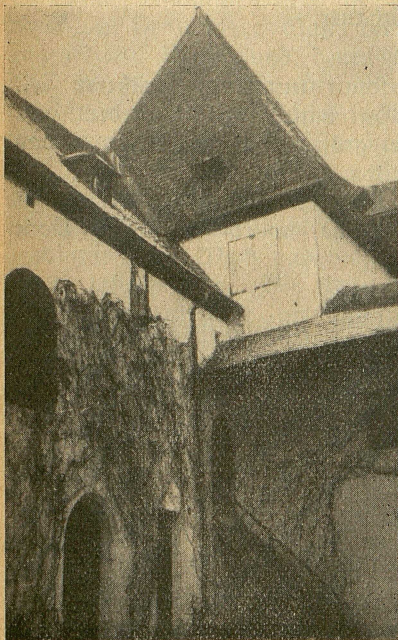
B = Schilling, Kr. = Kreuzer.

Das Peinliche Gericht.

In Plain wurde auch das Malefizgericht abgehalten, wie das Salzburghofer Taiding sagt, nachdem der Missetäter zuvor dem Richter zur Untersuchung ausgeliefert war. Nach der 10. Antwort des Rechtsprechers stand auf Mord, Brand, Diebstahl, Notzwang und dergleichen Sachen die Todesstrafe.

Um den Missetäter zum Geständnis zu bringen, diente die Folter. Im Schloß zu Stauffeneck sind noch Folterwerkzeuge vorhanden im sogenannten Hungerturm: das Streckseil, das Verließ zum Hungern.

Die in Norddeutschland seit dem 14. Jahrhundert aus den romanischen Ländern eingeführte Folter diente bei handhafter Tat wie bei bösem Leumund vielfach als Ersatz der Uebersiebenung, (sieben Zeugen auf Eid) so schreibt Schröder, Deutsche Rechtsgeschichte. In unserer Gegend dürfte schon in der Zeit der Römerherrschaft bis 476 nach römischem Rechte, das die Folter kannte, gerichtet worden sein.



Blotgefängnis in Stauffeneck.

Nebestehend: Hungerturm in Stauffeneck.